

Robert Schumann's MÄRCHEN.

Herausgegeben von Clara Schumann.



Für eine Singstimme mit Begleitung
des Pianoforte.

Nº 150.

FÜNF HEITERE GESÄNGE.

Op. 125.

Serien-Ausgabe.
Pr. M. 1.05 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigentum der Verleger.

Fünf heitere Gesänge

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte,

Schumann's Werke.

von

Serie 13. N° 32.

ROBERT SCHUMANN.

Op. 125.

Frühlingslied.

(Ferd. Braun.)

N° 1.

Sehr munter. $\text{d} = 76.$

Componirt 1851.

1. Das Körn - lein - springt, der Vo - gel
2. Und ü - ber - all - ist fro - her

singt, der Frühling ist ge - kom - men; es rinnt der Quell,
Schall, es regt sich vol - ler Freu - de, denn Wonn' und Lust

der Bach fliest hell - das Fischlein kommt ge - schwommen.
füllt je - de Brust - das Gräselin auf - der Hai - de.

3. Die Bie - ne summt,
4. Und Mück - lein fliegt,
5. Ver - bor - gen, Kind,

die Hor - niss brunmit,
im Ne - tze liegt
viel Ne - tze sind -

die Spin - ne dre - het Ne - tze;
es, eh' es sich ver - se - hen;
hier um, dort um, ge - han - gen;

ver - steckt sie - sitzt,
und denkt es - noch:
man schaut und - schaut,

ihr Au - ge blitzt -
„wie kam es doch?“
und traut und traut,

sie
ist's
und

sinnt auf Raub - und He - tze.
schon um es - ge - sche - hen.
liegt im Netz - ge - fan - gen.

A

Frühlingslust.
(Aus dem „Jungbrunnen“)

Nº2.**Lebhaft, leicht. 4=50.**

Nun ste-hen die Ro - sen in Blü-the, da wirft die Lie - be ein
Netz - lein aus, du schwanker, lo - ser Fal-ter, du hilfst dir nim - mer her -
aus. Und wenn ich wä - re ge - fan - gen in die - ser jun - gen

Ro - - sen_zeit, und wär's die Haft der Lie - be, ich müsse ver.ge.hen vor

Leid. Ich mag nicht se - hen und sor.gen; durch blü - hende Wäl - der

fp

ritard. Im Tempo
schweift mein Lauf. Die lu - sti.gen Lie.der flie - gen bis in die

Im Tempo

f.
Wip fel hin . auf.

p

Die Meerfee.
(Buddeus.)

Nº3.

Nicht zu schnell. $\text{♩} = 86.$

Musical score for the first system of 'Die Meerfee'. The score consists of three staves: Treble, Bass, and Piano. The piano part features a sustained bass note. The vocal line begins with 'Hel - le Sil - ber-'.

glöcklein klingen aus der Luft vom Meer;

lei - se Mädchenstim - men sin - gen fröh - lich

Musical score for the second system of 'Die Meerfee'. The piano part features eighth-note chords. The vocal line continues with 'R.ω.' at the end of the phrase.

rings unher;

und auf_ leich_tem Per - len - wa.gen fährt die_ Fee vorbei,

Musical score for the third system of 'Die Meerfee'. The piano part features eighth-note chords. The vocal line continues with 'Funkens rings um.'

von der lauen Luft ge - tragen wallt die Me - lo - dei. Lich - te Funken rings um.

Musical score for the fourth system of 'Die Meerfee'. The piano part features eighth-note chords. The vocal line concludes with 'Funkens rings um.'

glühten sie im hei_tern Spiel, _____ Düf_te, wie von Ro_sen - blü_then, webn vom

Mast zum Kiel; und der Kna_be sieht es träumend an des Schif_fes Bord,

Ohne Verschiebung.

p

Rw. *

doch die Wellen tragen schäumend die Erscheinung fort.

Jung Volkers Lied.
(E. Möricke.)

Nº4.

Sehr lebhaft. $\text{♩} = 110$.

The musical score consists of five staves of music for voice and piano. The vocal part is in soprano range, and the piano part includes bass and harmonic support. The score is set in common time, with a key signature of three sharps. The vocal line is highly melodic, featuring many grace notes and expressive slurs. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained notes and rhythmic patterns. The lyrics are integrated into the musical lines, with some words written above the staff and others below. The score is divided into four systems by vertical bar lines.

Und die mich
trug im Mutter-arm,
und die mich schwang in Kis-sen,
die war ein schön, froh, brau-nes Weib, woll-te nichts vom
Mannsvolk wis-sen.
Sie scherzte nur und

lach - te laut, und liess die Freier ste - hen. „Möcht' lie - ber sein des
 Win - des Braut, als in die E - he geh'n!“ Da
 kam der Wind, da nahm der Wind, als Buhle sie ge - fan - gen, von dem hat
 sie ein lu - stig Kind, Jung Vol - ker, mich, em -
 pfangen.

R.S.150.

Husarenabzug.

(C. Candidus.)

N°5.

Im lustigen Ton. $\text{♩} = 92$.

Aus dem dunkeln Thor wallt kein Zug von Mück-lein;

QW.

horch! daraus em - por schallt Trom - pe - terstücklein.

QW.

Platz für die schönen Hu - sa-ren! Milch - mädchen bei

sf

Be - te! drückt euch an's Brü - ecken - ge - län - der!

sf

p cresc.

QW.

Es ziehn in die Wei - te lu - sti - ge
 Kna - ben, es ziehn in die Wei - te lu - sti - ge Kna - ben.
 Freun - de! wie das Hengstlein
 den fro - hen Lauf tanzt, wie sein di - ckes Wänstlein
 der Haupt - mann aufpflanzt. Sei - en wir mun - ter und

12

denken wir nicht an den wei_ssen Stein, der ihr
 Fü _ sse _ lein trug, — wenn am
 Brun _nen die Lieb _ ste stand bei der Freun _ din, am Brunnen die Lieb _ ste stand bei der
 Freun _ din!
 Hei! vielleicht ein Wind _ stoss am Brunnen wir _ belt,
 R.S.150.

dass, der sonst ge - lind floss, stäubt und ver - zwir - belt.

Tröste dich, Herz_ al_ ler_ lieb_stel! Die bau_si_gen Ba_ecken

wird dein Hu _ sär _ lein

dem Got _ te der Win _ de zer _ ha _ eken, zer _ ha _ eken, dem Got _ te der

Win _ de zer _ ha _ eken!

00033505